

Fraktion bürgerforum

05.02.2017

An:
Bürgermeisterin Frau Sonja Leidemann

ggf . Nummer

- Antrag** gemäß
§ 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: VKA**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeisterin
- Ausschussvorsitzender d.
VKA
- SPD-Fraktion
- CDU-Fraktion
- Fraktion Bündnis 90 / Die
Grünen
- Fraktion bürgerforum
- Fraktion DIE LINKE.
- Fraktion Solidarität für Witten
- FDP-Fraktion
- Fraktion WBG
- Piraten
- WITTEN DIREKT
- Pro NRW
- fraktionslose Ratsmitglieder
- Integrationsrat

Betreff
Ausbau des zweiten Abschnitts der Waldstraße.

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, für den Ausbau der Waldstraße dem Verkehrsausschuss eine Alternative zu dem in der Bürgerbeteiligung vorgestellten Ausbauplan vorzulegen. Der Plan sollte folgende Sachverhalte berücksichtigen.

1. Die Breite des Gehweges ist zu reduzieren.
2. Auf der Waldseite ist eine Rigole einzuplanen, die um die reduzierte Fläche des Gehweges ergänzt wird. Der Schrammbord entfällt.
3. Bei Errichtung der Straßenbeleuchtung mit LED´s ist ein Insekten schonendes Licht mit entsprechender Wellenlänge zu verwenden.
4. Dem Ausschuss ist dann ein Kostenvergleich der Alternativen vorzulegen.
5. Zukünftig werden Bürgerbeteiligungen zum Straßenausbau erst durchgeführt, wenn dem VKA vorher zwei Alternativen im Maßstab 1:250 und mindestens ein Straßenquerschnitt im Maßstab 1:50 vorgelegt wurden.

Begründung:

In der Bürgerbeteiligung zum Ausbau der Waldstraße wurde den Anwohnern weder eine Alternative aufgezeigt noch auf die vorgebrachten Bedenken und Anregungen

entsprechend eingegangen. Die Bürgerbeteiligung wurde mit Plänen durchgeführt, die dem Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 15.12.2016 weder vorgelegen haben noch beschlossen worden sind. Daher ist es dringend geboten, Standards für die Beteiligung der Bürger festzulegen, wenn es sich um den endgültigen Ausbau von Straßen handelt. Da diese Pläne sowieso für den späteren Ausbau benötigt werden, kommen keine zusätzlichen Kosten auf die Verwaltung zu. Der Ausschuss kann eine bessere Beurteilung abgeben, weil diese Pläne detaillierter in der Darstellung sind, und es sich bei den Mitgliedern des Ausschusses nicht nur um Straßenbauingenieure (Fachleute) handelt. Hinzu kommt noch, dass die Verwaltung bei der Bürgerbeteiligung die neuen Verordnungen des Landes nicht ausreichend berücksichtigt hat.

Eine Milliarde tote Insekten an Deutschlands Straßenleuchten

Mainzer Forscher haben einmal in einer Hochrechnung geschätzt, dass an den Straßenleuchten Deutschlands in einer Nacht eine Milliarde nachtaktive Insekten verenden. Wie sich die Umstellung von LEDs auf dieses Massensterben auswirken wird, ist noch weitgehend unklar. Erste Studien lieferten unterschiedliche Ergebnisse. „Es gibt Zigtausende Arten“, erklärt Hölker. „Sie nehmen unterschiedliche Bereiche des Lichtspektrums wahr und reagieren auch ganz unterschiedlich.“

Bekannt sei, dass viele Nachtfalter, Käfer und Fliegen eher auf kurzwelliges Licht reagieren und LEDs haben meist einen Peak im – kurzwelligen – blauen Bereich. „Selbst warmweiß leuchtende Leuchtdioden haben oft noch ein Blau-Maximum“, sagt Hölker. Es könnte also sein, dass an LEDs ähnlich viele Insekten sterben wie an den herkömmlichen Straßenleuchten – wenn sie denn nicht besser ausgerichtet und zeitweise gedimmt sind.

Dr. Kurt Martin Schmelzer
Fraktionsvorsitzender

Hermann Claßen
Ratsmitglied